

„Wie fünf Kinder solch ein Problem darstellen, erschließt sich nicht“

Betr.: „Das Ende der Vierdörfer?“ (WOCHENBLATT 25a/20) - Schulausschuss der Samtgemeinde Hollenstedt votiert für Änderung der Schuleinzugsbezirke.

Historisch endete die Vierdörfer Gemeinschaft als Samtgemeinde mit dem Bau der Sprötzer Schule vor mehr als hundert Jahren um 1900. Aber sie lebt noch weiter als gemeinsamer Gedanke in den Dörfern, der Landfrauenverein Vierdörfer, der Verein Heimatmuseum - Vierdörfer Dönz e.V.. Die Dörfer haben alle dieselbe Telefon Vorwahl, führen also immer noch Ortsgespräche. Es gibt ja auch praktische Gründe. So liegt Drestedt viel näher an Trelde als an Hollenstedt.

Es geht um fünf Kinder aus Drestedt, die nun eventuell nach Hollenstedt in die Schule müssen,

statt in das nahe Trelde. Wie fünf Kinder ein solches Problem darstellen sollen für eine Trelder Schule, die als Mittelpunktschule geplant wurde und dann auch Volksschule bis zur neunten Klasse war, also neun statt jetzt vier Schulklassen beherbergte, erschließt sich mir nicht. Derzeit läuft in unserem Museum eine Ausstellung mit dem Thema: „Neue Heimat - Sprötze nach 1945“. Für das Jahr 1949 sind folgende Zahlen aus der Sprötzer Schulchronik angegeben: Schülerzahl 238, davon 151 Flüchtlinge, Ostvertriebene und ausgebombte Hamburger. Sicherlich standen damals auch nicht 500 Euro pro Schüler, die die Gemeinde Drestedt angeboten hat, als kommunaler Zuschuss zur Verfügung. Ich empfehle den Besuch der Ausstellung, Beschäftigung mit Geschichte kann Denkanstöße geben.

**Dr. Klaus Schuur,
1. Vorsitzender Heimatmuseum - Vierdörfer Dönz e.V.,
Buchholz**